



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

XIX. Daß der hohe Priester in dem alten Testament viel ein grösser  
Ansehen gehabt/ als der König.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Herin/ sondern den Priestern Arons Kindern die zu reuchern geheiligt seynd: gehe heraus auß dem geheiligten Hauß/ dann du vergreiffest dich / es wird dir kein Ehr sein vor Gott dem Herin. Aber Ozias ward zornig vnd hette ein Rauchfaß in der Hand. Vnd da er wieder die Priester murrete vnd ihnen/ eröwete fuhr der Aufsatz auß von seiner Stirnen vor den Priestern im Hauß des Herin für dem Rauchfaß/ vnd Azarias der oberst Priester wante seine Augen vnd Angesicht zu ihm vnd alle Priester/ vnd siehe da war er auffzig an seiner Stirn/ vnd sie kiffen ihn hin auß als balde. Auß diesen Worten erscheinet nuhn was für grosse Gewalt der Hohepriester vber den König im alten Testament gehabt in geistlichen Sachen. Der König wolte sich in geistlichen Sachen ein mischen / der Hohepriester

aber wieder setzte sich dem König / vnd sagte ihm vnter das Gesicht daß ihn die geistliche Sache nicht angehen/ vnd der Hohepriester stoffte auch den König hinauß vnd trieb ihn von den geistlichen Sachen/ deren er sich freuentlich angemasset hatte/ ab.

In weltlichen Sachen ist auch der König nicht frey gewesen von der Gewalt des Hohepriesters/ dann der König dürffte keinen Krieg noch andere vornehme Sachen fürnehmen/ er mußte erstlich den Priester darumb fragen. Zum andern war auch der Hohepriester der oberst Richter so doch in weltlichen als auch in geistlichen freitigen Sachen des Gefas, zum dritten war der König dem Hohepriester schuldig vnd verpflicht Zehent/ Erstling Dpfer vnd den Werth für die Erstgeburch zu geben / dann wir lesen nicht daß der König darvon exempt vnd frey gewesen.

**Am Fest des H. Apostels Bartholomei / Die 19. Sermon:**  
 Daß der Hohepriester in dem alten Testiment viel ein größer ansehen gehabt als der König. Über die Wort.

Sondern der größte vnter euch soll sein wie der kleineste vnd der fürnemeste wie der Diener.  
 Luc. 22. ca. v. 26

Heb. 1. 17

1. Col. 1. 10, 10



Spricht der heilige Apostel Paul. also. Gehorcht ew in Vorstehern vnd seydt ihnen unterthon/ dan sie wachen also die da Rechen/ schiffen geben müssen für ewere Seelen. Desgleichen sagt er:

Murmelt auch nicht gleich wie jener ertliche murmelt/ vnd wurden ombbracht durch den Verderber. Solches wieder fuhr ihnen in einer Figur/ sie seynbt aber geschrieben zu vnser Vermanung (oder Besserung) auß welcher die Ende der Welt kommen seynde. Jene verstahe die Israeliten murmelt wider ihren Hohepriester Aaron/ von desewegen wurden sie ombbracht/ derhalben sollen vnd müssen wir vns an ihnen spiegeln vnd nicht wider vnser Hohepriester vnd obersten Bischoff den Römischen Bischoff vnd Papst murmeln/ sondern ihn in allen ehren halten/ in Ansehung vnd Betrachtung in was grossen Ansehen der Hohepriester in dem alten Testament gewesen / dann darbey hatt ihm ein göttlicher leichtlich die Rechnung zu machen / daß ihre päpliche Heiligkeit aller ehren werth sey/ weil der Hohepriester in dem alten Testament / ein solch gross ansehen bey dem Volck gehabt / vnd von jederman in hohem werth gehalten worden ist.

Derhalben will ich ewer Lieb in dieser Predig ergehen vnd ercleren / daß der Hohepriester in dem alten Testament viel ein größer ansehen gehabt als der König. Gott wolle darzu sein Genad verleyhen/ Amen.

Der Hohepriester in dem alten Testament hatt viel ein größer Ansehen bey dem Volck gehabt als der König. Dann der Hohepriester hatte ertliche schöne Säck vnd Sachen / welche ihm ein gross ansehen bey dem gemeinen Volck machten/ welche in der vorgehenden predigen seynde angebeutet worden.

Dann erstlichen hatt das dem Hohepriester

ein gross ansehen bey dem gemeinen Volck gemacht daß er ist mit so schönen vnd herrlichen Solennitaten vnd Cerimonien gewichen worden Zum andern hatt ihm das ein gross ansehen gemacht/ weil er mit dem heiligen Del ist gesalbet worden / vnd die König nur mit schlechtem vnd blosem Del gesalbet worden. Zum dritten hatt das dem Hohepriester ein gross ansehen bey dem gemeinen Volck gemacht / weil er einen so schönen vnd herrlichen Dinar gehabt vnd angetragen / er hatt einen schönen Dinar vnd Geschmuck gehabt vnd angetragen als der König. Zum vierten / hatt das dem Hohepriester ein gross ansehen geben / weil er sächlich so gutte Auffkünften gehabt. Zum fünften/ weil er mit GOTT selbst geredet vnd denselbigen in vornemen geistlichen vnd weltlichen Sachen gerathragt hatt. Zum 6. weil sein ansehen mit so herrlichen Wundern von GOTT ercleret vnd besterigt ist. Der König aber hatte kein solch gross ansehen bey dem Volck / dann erstlich wardt er mit so herrlichen vnd vielen Solennitaten nicht geordnet / so wardt er auch nicht mit solchem köstlichen Salb. Del gesalbet / sondern er wardt nur mit schlechtem Del gesalbet / er war auch nicht also köstlich geschmückt vnd gezieret wie der Hohepriester/ er konte auch ohne Mittel nicht mit Gott reden noch ihnen rathtragen / sondern daselbige mußte geschehen durch den Hohepriester / des Königs ansehen ist auch nicht mit so vielen Wundern besterigt worden: Eig ist das ansehen des Hohepriesters in dem alten Testament viel größer gewesen als das ansehen des Königs.

Man hatt auch in dem Werck selbst gespüree vnd gesehen / daß der Hohepriester viel ein größer Ansehen bey dem Volck gehabt als der König im alten Testament. Dann das Volck hielt den Hohepriester viel in größem Ehren als den König. Wann Zanck vnd Zwyracht war zwischen dem Hohepriester vnd dem König / so stunde da Volck dem Hohepriester vñ nit dem Kö.

nig bey. Daselbige ist dem König Saul wiederfahren / dann als derselbige seinen Unterthonen befohlen / sie sollten den Hohenpriester Abimelech vmbbringen / wolten sie des Königs Befehl mit nachsehen / dann sie schreiet das Leben des Hohenpriesters viel höher als den Befehl des Königs. Es hatt aber nicht allein das gemeine Volk den Hohenpriester in größern Ehren gehabt als den König / sondern die Könige selbst haben die Hohenpriester in hohen Ehren gehalten / vnd daselbige haben geschon nicht allein die Hebräische König / sondern die Hebräische König haben auch geschon.

4. Reg. 12. 2. Desen haben wir Exempel an dem Joas dem König in Juda / vnd an dem Seleuco dem König in Asia. Joas hielt den Hohenpriester Jojada in Ehren gleich wie seinen Vater / vnd het nichts ohne Rath vnd Geheiß des Hohenpriesters.

2. Macc. 3. Der König Seleucus hielt den Hohenpriester Oniam in solchen hohen Ehren / daß er ihme zu gefallen den Tempel zu Jerusalem verehret vnd begab hatt.

Josephus lib. 11. c. 7. Der Hohenpriester Jeddoe der Sohn Joathan / welchen erstliche Jaddus nennen / ist von dem großen vnd mechtigen König der Macedonier dem Alexandro angebetet worden / wie der Geschichtschreiber Josephus bezeugt. Dieser König Alexander ist zu seiner Zeit der mechtigste in der Welt gewesen / darum hatt er ja keine König noch Fürsten höher geschetzet als sich derhalben hatt er auch keinen in solchen hohen Ehren gehalten daß er ihn angebetet hette / Er hatt aber den Hohenpriester Jeddoe angebetet / Ergo hatt er den Hohenpriester höher gehalten als den jüdischen König.

Weil dann nuhn der Hohenpriester in dem alten Testament in solchen hohen Ehren gehalten worden / wie vielmehr sollen wir den Hohenpriester in dem neuen Testament nemlich unsern aller heiligsten Vater den Pappst in Ehren halten? Darumb thun Fürsten vnd Herrn gar recht daran / daß sie für ihrer Heiligkeit niederknien vnd ihr Füß küssen. Der Prophet Moses bücket sich für Jerro / vnd küßet ihn / Dauid vnd Jonathan salten auff die Erde nieder vnd küßten einander.

Die Catholische Fürsten vnd Potentaten haben ein herrlich schön Exempel an dem Joas welcher den Hohenpriester Jojada in Ehren gehalten gleich wie seinen Vater / vnd nichts ohne Rath vnd Geheiß des Hohenpriesters geschon hatt. Vnd sollen die Catholische Fürsten vnd Potentaten in fürnemem Sachen nichts anfangen ohne Rath vnd Vorwissen ihrer Heiligkeit.

Ein jeglicher gemeiner Mann soll auch seinen Reichthum Rath fragen vnd thun was ihn derselbige lehret vnd vnrecht sagt.

### Am Fest des H. Apostels Bartholomei / Die 20. Sermon:

Vonder Wahl der Heiligen Aposteln wie vnser Herr vnd Seligmacher die Aposteln erwelet hatt. Ober die Wort.

Vnd daes Tag war / rief er seinen Jüngern / vnd erwelet zwölff auß ihnen welche er auch Apoffel nennet. Luc. 6. ca. v. 13.



Luc. 6. 13.

In der Wahl der zwölff Apoffeln / demnach vnser Herr vnd Seligmacher die zwölff Apoffeln erwelet hatt / schreibet der heilige Euangelist Lucas also: Es begab sich aber daß er außgieng auff einen Berg zu beten / vnd er blieb vbernacht in dem Gebeth zu Gott. Vnd daes Tag ward rief er seinen Jüngern vnd erwelet zwölff auß ihnen welche er auch Apoffeln nennet: Simon welchen er Petrus nennet / Andream seinen Bruder Jacobum vnd Johannem / Philippum vnd Bartholomeum / Mattheum / vnd Thomam / Jacobum Alphees Sohn / Simon genant Zelotes / Judam Jacobus Sohn vnd Judam Iscarioten der da war der Verräther. Weil dann diese Histori von der Erwehlung der Apoffeln / sonst an etlichen Orten vnd Enden anstatt des heiligen Euangelij dem Volk außheut fürgelesen vnd bey dem Ampt der heiligen Mess gesungen wird / vnd auch der H. Apoffel Bartholomeus / dessen Fest wir außheut begehen / damals zu einem Apoffeln vnd zwölff. Worten Christi ist erwelet worden / Als will ich ewer Lieb in dieser Predig die Erwehlung der zwölff Apoffeln ercleren. Gott wolle darzu sein Genade verleyhen / Amen.

Es begab sich aber daß er außgieng auff einen Berg zu beten / vnd er blieb vbernacht in dem Gebeth zu Gott.

Der heilige Lehrer Ambrosius thut vber diesen

Text eine solche Vermutung: O Christen Mensch / wie wüdt dir ein Ebenbild geben vñ ein Form fürgeschrieb / die du mit dieser nachfolgen soltest. Dan was bistu nicht schuldig zu thun vmb deiner Seligkeit willen / weil Christus selbst für dich im gebeth vbernacht verharret?

Das Nachtgebeth ist im alten vnd neuen Testament sehr gebreuchlich gewesen. Der Prophet Samuel ruffet zu Gott durch die Nacht für den König Saul. Vnd obwohl Dauid mit fürstlichen vnd königlichen Befehlen vberladen gewesen / so ist er doch in der Nacht zum Lob Gottes vnd Gebeth außgestanden / vnd vermanet vns auch alle daß wir auch zu Nacht vnser Hände gen Himmel außheben sollen: für den gefangenen Petrum betet die erste Christliche Kirch zu Jerusalem bey Tag vnd Nacht / wie dann S. Petrus nach dem er in der Nacht durch einen Engeln auß der Gefangnis wunderbarlich ledig worden viel Christen im Gebeth besamen in Haus Marle der Mutter Johannis / der mit dem Namen Marcus hieß / gefunden. Als S. Lucas in den Geschichten der Apoffeln bezeugt / S. Paulus vnd Syllas beten vnd loben Gott mitten in der Nacht.

S. Alexandri Bischoffs zu Constantinopel Nachtgebeth da er die ganze Nacht bis an lichten Morgen in der Kirchen für dem Altar auff der Erden gelegen / hatt dem Erstker Arto den Hals gebrochen / daß er eines schändlichen Todes gestorben

Die vigilien bey den alten seynd auch nichts anders